

40 Jahre Städtepartnerschaft Goch – Redon

Was kann wohl symbolträchtiger sein, als am französischen Nationalfeiertag den 40. Geburtstag der Freundschaft zwischen einer deutschen und einer französischen Stadt zu feiern?

In einer Zeit, in der in Europa wieder Krieg geführt wird, ist dies doch ein Funke der Hoffnung, dass ein friedliches Miteinander möglich ist, und ein Zeichen dafür, wie wichtig auch heute noch Städtepartnerschaften sind und vor allem die persönlichen Kontakte über Grenzen hinweg, die durch sie geknüpft werden.

So machten sich dann Mitte Juli die Gocher Freunde vom Verein für Städtepartnerschaften auf den Weg in die Bretagne, um mit den Redonesen ein wunderschönes Jubiläum zu feiern – 40 Jahre Städtepartnerschaft Goch - Redon - und sie sollten nicht enttäuscht werden!

Die Stadt Redon hatte am Vorabend des Nationalfeiertags zum offiziellen Empfang in den Hochzeitsaal geladen, und auch eine Delegation aus dem englischen Andover (im „Dreieck“ ebenfalls mit Redon verpartnert) war anwesend. Bürgermeister Pascal Duchêne lobte die Städtepartnerschaften als Gewinn für den Aufbau Europas und begrüßte auch Pierre Bourges, der 1983 die von seinem Vorgänger beschlossene Städtepartnerschaft offiziell besiegelt hatte.

Die Vorsitzenden der drei Städtepartnerschaftsvereine Franziska Linnemann, Goch, Nadine Bayou, Redon, und Margaret Henstock, Andover, bekräftigten ihr Engagement für einen Ausbau und Fortbestand der Partnerschaften, und Gisela Redies, langjährige Geschäftsführerin des Vereins für Städtepartnerschaften Goch und Initiatorin der Dreieckspartnerschaft, erzählte von ihrer persönlichen Motivation und Leidenschaft für die Austausch auf familiärer, sportlicher und kultureller Ebene.

Vor dem offiziellen Empfang ließ es sich der Bürgermeister nicht nehmen, die Delegationen selber durch die Stadt zu führen und fachkundig aktuelle Entwicklungen vorzustellen.

Bei einem Picknick im Stadtpark Bel-Air wurden dann nachmittags die Rosenstöcke gepflanzt, die die Gocher zum Andenken mitgebracht hatten. Dazu passend erklang das Lied „l'important c'est la rose“.

Der 14. + 15. Juli standen dann ganz unter dem Einfluss der „Musicales de Redon“, des alljährlichen Musikfestivals: Am Nationalfeiertag selber wurde den Gästen ein Jazz-Programm mit Künstlern aus den drei Partnerländern geboten und am Samstag ein modernes Chorprojekt. Das weitere Programm wurde wie immer individuell von den Gastfamilien gestaltet.

Ausführliche Berichte der Reisenden und der französischen Presse unter www.vsp-goch.de.

Dort wird auch demnächst zu lesen sein, wann wir im 41. Jahr der Partnerschaft die französischen Freunde zum Rückbesuch in Goch erwarten dürfen.